

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Alexander J. Herrmann (CDU)

vom 11. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Juli 2022)

zum Thema:

Katastrophenschutz - ist Berlin für den Katastrophenfall vorbereitet?

und **Antwort** vom 26. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Juli 2022)

Herrn Abgeordneten Alexander J. Herrmann (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12 545
vom 11. Juli 2022
über Katastrophenschutz – ist Berlin für den Katastrophenfall vorbereitet?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Bezirksämter um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Wie viele Mitarbeiter sind bei SenInnDS mit dem Thema Katastrophenschutz mit welchem Stellenanteil beschäftigt?

Zu 1.:

Die Arbeitsgruppe Zivil- und Katastrophenschutz in der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport ist mit 9 Planstellen ausgestattet, wobei zwei Stellen derzeit nachbesetzt werden. Eine trennscharfe Abgrenzung der Stellenanteile im umfangreichen Themenkreis des Katastrophenschutzes ist nicht möglich. Die Aufgaben betreffen u.a. auch den Zivilschutz, die Zivil-Militärische Zusammenarbeit, Koordinierungsaufgaben im Hinblick auf

kritische Infrastrukturen (KRITIS), die Förderung des Ehrenamtes, DiDaKat (Digitale Daten im Katastrophenschutz), das Lagebild Berlin sowie eine Vielzahl von Projekten.

2. Wie viele Mitarbeiter sind in den Bezirken mit dem Thema Katastrophenschutz mit welchem Stellenanteil beschäftigt ? Es wird um eine Auflistung je Bezirk gebeten.

Zu 2.:

Bezirk	Dienstkräfte	Vollzeitäquivalente zusammen
Mitte	6	2,8
Friedrichshain-Kreuzberg	2	1,1
Pankow	2	0,67
Charlottenburg-Wilmersdorf	3	1,2
Spandau	5	1,94
Steglitz-Zehlendorf	3	0,74
Tempelhof-Schöneberg	3	0,65
Neukölln	3	1,6
Treptow-Köpenick	2	0,45
Marzahn-Hellersdorf	1	0,5
Lichtenberg	1	0,8
Reinickendorf	4	1,3

3. Welche Qualifikation und welches Fachstudium haben die aktuellen Verantwortlichen bei SenInnDS und die bezirklichen Katastrophenschutzbeauftragten sowie die Stellvertreter/innen (Diplom, BA, MA Beispiel für Fachstudien sind: Krisen-/Katastrophenmanagement, Rescue Engineering, Sicherheitsmanagement, u.a.) ? Es wird um eine konkrete Darstellung sowie Auflistung je Bezirk gebeten.

Zu 3.:

SenInnDS:

Die Dienstkräfte erfüllen die Voraussetzungen für den höheren bzw. gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst, darunter eine Volljuristin und ein Volljurist (Stand 25.07.). Zusatzqualifikationen werden z.B. über Seminare (u.a. an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und zivile Verteidigung - BABZ) erworben.

Bezirke:

Grundsätzlich werden die Voraussetzungen für den höheren, gehobenen oder mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst erfüllt, teilweise als Volljuristen. Zusatzqualifikationen werden z.B. über Seminare (u.a. an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und zivile Verteidigung - BABZ) erworben. Darüber hinaus sind bei Dienstkräften in Mitte Abschlüsse im

Arbeitsschutz (MA), Sicherheitsmanagement (BA), Schutz und Sicherheit (Meister), in Neukölln Abschlüsse Sicherheitsmanagement (BA) und in Lichtenberg ein Abschluss Notfall-, Krisen- und Katastrophenmanagement (Dipl) vorhanden.

4. Welche Aus-/Fortbildungen werden den bezirklichen Katastrophenschutzbeauftragten von SenInnDS auf Landesebene angeboten?

Zu 4.:

Jährlich wird ein Seminar zum Katastrophenschutz und zum Stabsaufbau über die Verwaltungsakademie Berlin sowie bei Bedarf werden einzelne bezirksbezogene Fortbildungen angeboten. 2020 wurde im Zusammenhang mit der Pandemie eine Veranstaltung „Verstehen Sie Stab“ durchgeführt. Weiter fanden in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit der BABZ und der Berliner Feuerwehr verschiedene Seminare für operative-taktische Stäbe in Ahrweiler und auch in Berlin statt, an denen Mitglieder bezirklicher Stäbe teilnahmen. Außerdem gibt es in Zusammenarbeit mit der Berliner Feuerwehr, Hilfsorganisationen und einzelnen bezirklichen Stabsmitgliedern Übungen auch zu Gemeinsamen Örtlichen Einsatzleitungen und Gemeinsamen Einsatzlenkungen.

5. Haben SenInnDS und die Bezirke eine stabsdienstliche Organisationsstruktur etabliert, analog PDV 100 /FwDV 100? Es wird um eine Auflistung je Bezirk gebeten.

Zu 5.:

Die Polizeidienstvorschrift 100 (PDV 100) und die Feuerwehr Dienstvorschrift 100 (FwDV 100) beschreiben ein Führungssystem, das die Führungsorganisation, den Führungsvorgang und die Führungsmittel erläutert. Grundlage der Organisationsstruktur des Stabes bei SenInnDS sind die administrativ-organisatorische Komponente (Verwaltungsstab) der FwDV) 100/ DV 100 mit einem zusätzlichen politischem Anteil und die „Hinweise zur Bildung von Stäben der administrativ-organisatorischen Komponente“ des Bundesamte für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). In allen Bezirken sind entsprechende Stäbe eingerichtet. Die Stabsstruktur orientiert sich dabei grundsätzlich an der FwDV 100.

6. Welche Unterstützungsmaßnahmen bietet SenInnDS den bezirklichen Katastrophenschutzbeauftragten bei den gesetzlichen Aufgaben wie Vorsorgeplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Resilienzförderung der Bevölkerung ?

Zu 6.:

Die SenInnDS steht den Bezirken jederzeit beratend zur Verfügung. Darüber stehen die Bezirke über die regelmäßigen Sitzungen der Katastrophenschutzbeauftragten mit der SenInnDS in Verbindung und können eigene Themen einbringen. So sind die Maßnahmen der

Katastrophenvorsorge, die Öffentlichkeitsarbeit und die Förderung der Resilienz der Bevölkerung regelmäßige Punkte in den Sitzungen. Weiteres Thema ist in regelmäßigen Abständen die Resilienz des Dienstbetriebes durch Notstromversorgung in den Standorten der Stäbe und redundante Kommunikation.

SenInnDS stellt den Bezirken mit dem Katastrophenschutzportal „Digitale Daten im Katastrophenschutz“ (DiDaKat) eine Plattform z.B. für Kontakte, Organisationsplanungen, Ablaufplanungen, Lagepläne und Weiteres zur Verfügung. Durch die andauernde Weiterentwicklung gibt es auch entsprechende Mobilversionen zur angepassten Nutzung auf mobilen Endgeräten in örtlichen Einsatzleitungen und bei der Gefahrenabwehr am Einsatzort. Weitere Erweiterungen von DiDaKat, wie eine automatisierte Alarmierung, sind in Planung. Zu DiDaKat werden regelmäßige Fortbildungen und Workshops angeboten. Ebenfalls wird von SenInnDS mit der Anwendung „Lagebild Berlin“ eine Lageunterstützung für Stäbe und gemeinsame örtliche Einsatzleitungen und gemeinsame Einsatzlenkungen zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus bearbeitet die SenInnDS fortlaufend verschiedene Konzepte zur Unterstützung der bezirklichen Katastrophenschutzbeauftragten, wie z.B. zur Ausgabe von Kaliumjodidtabletten zur Jodprophylaxe, im Rahmen der Einrichtung des Systems der Katastrophenschutz-Leuchttürme „Kat-L“ (z.B. Organisations-, Technik-, Grob- und Feinkonzept zur Ablaufplanung für den Kat-L Betrieb und Personaleinweisungskonzepte), Leitfäden für die Bevölkerungswarnung und für die Erstellung von Katastrophenschutzplänen sowie zur Nutzung des BOS-Tetrafunks für Katastrophenschutz- und Gefahrenabwehrbehörden in den Bezirken.

7. Wie ist die 24/7-Erreichbarkeit von SenInnDS und der einzelnen bezirklichen Katastrophenschutzbeauftragten geregelt? Gibt es für diese Stellen eine angeordnete Rufbereitschaft? Es wird um eine konkrete Darstellung sowie Auflistung je Bezirk gebeten.

Zu 7.:

Die SenInnDS ist über die Lagezentrale täglich in der Zeit von 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr erreichbar, darüber hinaus über eine Weiterleitung an das Lagezentrum der Polizei Berlin.

Die Erreichbarkeiten der bezirklichen Spitzenalarmempfänger für die ggf. erforderliche Einrichtung von besonderen Gefahrenabwehrstrukturen und der bezirklichen Ordnungs-/ Gefahrenabwehrbehörden bei alltäglichen Lagen sind über entsprechende Erreichbarkeitslisten, auch nach Ausführungsvorschriften über die Zusammenarbeit in Gemeinsamen Örtlichen Einsatzleitungen und der Gemeinsamen Einsatzlenkung bei behördenübergreifenden Schadensereignissen, geregelt (AV GÖEL und GEL). Darüber hinaus wurde im Bezirk Lichtenberg eine Rufbereitschaft angeordnet, im Bezirk Mitte ist die Einrichtung einer Rufbereitschaft geplant.

8. Welche Kommunikationsmöglichkeiten stellt SenInnDS den Bezirken zur Verfügung, um im Falle eines Ausfalls der Telekommunikation und des BOS Digitalfunk die Kommunikation mit den bezirklichen Katastrophenschutzbeauftragten sicherzustellen ?

Zu 8.:

Der BOS Digitalfunk ist als erste Redundanz bei Ausfall der Regelkommunikationswege vorgesehen. Dazu werden den Bezirken im Rahmen der Einrichtung des Systems der Katastrophenschutz-Leuchttürme je Leuchtturmstandort und je Stabsstandort ein BOS-Digitalfunkgerät zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können sich die Bezirke weitere Geräte entsprechend Ihrer Bedarfe beschaffen.

Als weitere Redundanz wurde eine Kooperation mit dem Deutschen Amateur Radio Club (DARC) District Berlin zur Unterstützung durch Funkamateure in Katastrophenlagen erarbeitet.

9. Welche Kommunikationsmittel und Redundanzen haben die Bezirke

- a) zu anderen Bezirken ?
- b) zu den Senaten ?
- c) zu Dienststellen wie Polizei/Feuerwehr/THW ?
- d) innerhalb der eigene Behörde selbstständig vorgesehen und was davon ist bereits realisiert ? Es wird um eine Auflistung je Bezirk gebeten.

Zu 9. a) – d):

Bezirk	Kommunikationsmittel	Redundanzen
Mitte	Telefon (Festnetz, Mobil), Mail	geplant BOS Tetra-Funk
Friedrichshain-Kreuzberg	Telefon (Festnetz, Mobil), Mail	geplant BOS Tetra-Funk
Pankow	Telefon (Festnetz, Mobil), Mail	geplant BOS Tetra-Funk
Charlottenburg-Wilmersdorf	Telefon (Festnetz, Mobil), Mail	geplant BOS Tetra-Funk
Spandau	Telefon (Festnetz, Mobil), Mail	geplant BOS Tetra-Funk
Steglitz-Zehlendorf	Telefon (Festnetz, Mobil), Mail	Intern 10 Handfunkgeräte, geplant BOS Tetra-Funk
Tempelhof-Schöneberg	Telefon (Festnetz, Mobil), Mail	geplant BOS Tetra-Funk
Neukölln	Telefon (Festnetz, Mobil), Mail	Intern analoge Not-Telefonanlage, geplant BOS Tetra-Funk
Treptow-Köpenick	Telefon (Festnetz, Mobil), Mail	geplant BOS Tetra-Funk

Marzahn-Hellersdorf	Telefon (Festnetz, Mobil), Mail	landesnetzunabhängige eigene Festnetzeinwahl, geplant BOS Tetra-Funk,
Lichtenberg	Telefon (Festnetz, Mobil), Mail	BOS Tetra-Funk, analoge Fernsprechanchlüsse
Reinickendorf	Telefon (Festnetz, Mobil), Mail	geplant BOS Tetra-Funk

10. Welche finanziellen Mittel stellt SenInnDS den Bezirken zum Ausbau des bezirklichen Katastrophenschutzes zur Verfügung ?

Zu 10.:

Einmalig wurden den Bezirken im Haushaltsplan 2020/2021 Mittel/Ausstattung in Höhe von rd. 680.000 € für die technische Ausstattung der von den Bezirken zu betreibenden Kat-L Standorte unmittelbar zur Verfügung gestellt, u.a. Bildschirme, Notebooks mit SoftwareDrucker, WLAN-Accesspoints, Digitalfunkgeräte und mobile Netzersatzanlagen.

Im Rahmen der verfassungsmäßigen bezirklichen Selbstverwaltung und der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung in den Bezirken sind alle Katastrophenschutzbehörden gehalten, die finanziellen Mittel zur Umsetzung der eigenen Katastrophenschutzplanungen im Rahmen der Aufstellung der Haushaltsplanentwürfe einzustellen.

11. Im Land Berlin wurden in den vergangenen Jahren wiederholt Gefahrenmeldungen über das System MoWAS und die damit verbundenen WarnApps wie NINA/KatWarn ausgegeben. Wie oft wurde in den vergangenen 24 Monaten im Land Berlin davon Gebrauch gemacht, welche Behörde war auslösend, was war der Anlass für die Auslösung und wann wurde die Entwarnung ausgegeben ?

Zu 11.:

Über das Modulare Warnsystem des Bundes (MoWAS) wurden in den vergangenen 24 Monaten zahlreiche Warnmeldungen ausgegeben:

Durch den Bund:

- regelmäßige Warnungen/ Informationen zur Coronalage seit 2020
- verschiedene Warnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) zu Starkregen- oder Starkwindeignissen.

Durch die Berliner Feuerwehr:

	Warnung			Entwarnung	
	Datum	Zeit	Thema	Datum	Zeit
1	24.09.2020	16:37	Großbrand - Brandgase und Rauch	25.09.2020	00:38
2	11.02.2021	20:49	Großbrand - Brandgase und Rauch	12.02.2021	12:53
3	12.02.2021	03:53	Großbrand - Brandgase und Rauch	12.02.2021	12:54
4	14.03.2021	13:18	Havarie im Trinkwasser	15.03.2021	08:01
5	21.05.2021	20:11	Großbrand - Brandgase und Rauch	22.05.2021	00:24
6	13.08.2021	15:58	Verunreinigung im Trinkwasser	14.08.2021	17:02
7	11.11.2021	05:43	Ausfall des Notrufs Feuerwehr 112	11.11.2021	07:48
8	28.12.2021	10:43	Großbrand - Brandgase und Rauch	28.12.2021	12:36
9	28.12.2021	11:08	Großbrand - Brandgase und Rauch	28.12.2021	12:36
10	09.01.2022	18:59	Störung Heizkraftwerk - Fernwärme	10.01.2022	07:49
11	30.06.2022	00:40	Großbrand - Brandgase und Rauch	30.06.2022	07:00
12	30.06.2022	03:05	Großbrand - Brandgase und Rauch	30.06.2022	07:01
13	07.07.2022	17:54	Großbrand - Brandgase und Rauch	07.07.2022	21:07

12. Wie lange dauerte es in den vergangenen 24 Monaten vom Moment der Auslösung einer Gefahrenmeldung über das MoWAS System, bis der öffentlich-rechtliche Rundfunk dies ausgestrahlt hat? Wird dieses Verfahren beübt? Wenn ja wann zuletzt? Es wird um eine konkrete Darstellung sowie Auflistung getrennt nach TV und Radiosender gebeten.

Zu 12.:

Vertragspartner des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für die Anbindung an das MoWaS ist das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), das die Verfahren auch beübt. Zur Zeitspanne liegen dem Senat keine Angaben vor.

Folgende Vorgaben für Warnmeldungen im Rundfunk wurden von dort festgelegt:

Warnungen der Warnstufe 1 (Hoch) haben als Übermittlungs-/ Sendepriorität die Vorgabe sofort und im Originaltext gesendet zu werden. Die Warnung ist als Lauftext ins laufende Programm einzublenden, ggf. wird das laufende Programm für die Verlesung des Originaltextes unterbrochen.

Warnungen der Warnstufe 2 (Mittel) haben als Übermittlungs-/ und Sendepriorität die Vorgabe spätestens 10 Min. nach Empfang der Nachricht möglichst im genauen Wortlaut übermittelt zu werden.

13. Welche Möglichkeiten der Bevölkerungswarnung gibt es, wenn der öffentlich-rechtliche Rundfunk nicht mehr sendefähig wäre? Welche technischen Möglichkeiten zur Bevölkerungswarnung werden dazu in den Bezirken vorgehalten? Es wird um eine Auflistung je Bezirk gebeten.

Zu 13.:

Grundsätzlich steht für die Bevölkerungswarnung der Warnmittelmix des Bundes (MoWAS) mit den verschiedenen Warnmitteln (u.a. Apps, zukünftig Sirenen und Cell Broadcast) zur Verfügung. In einigen Bezirken sind mobile Lautsprechersysteme vorhanden.

Darüber hinaus plant der Bezirk Lichtenberg einen eigenen Notfunksender über UKW-Frequenz, der auch für die anderen Bezirke nutzbar sein soll.

In der täglichen Praxis wird bei allen Einsatzlagen die konkret betroffene Bevölkerung immer auch durch Einsatzkräfte vor Ort informiert bzw. angewiesen. In Amtshilfe durch die Polizei wäre auch eine Warnung über Durchsagen mittels Lautsprechern in den Einsatzfahrzeugen möglich.

Berlin, den 26. Juli 2022

In Vertretung

Torsten Akmann

Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport